



Gut besucht: Zum Politischen Aschermittwoch der Senioren-Union können Vorsitzender Siegfried Kosubek (l.) und sein Stellvertreter Klaus Streck (r.) den CDU-Landtagsabgeordneten André Kuper begrüßen. Im Saal des Holter Schloßkruges haben sich mehr als 40 Besucher eingefunden.

FOTO: SABINE KUBENDORFF

Kuper kritisiert „rot-grüne Bevormundungspolitik“

Senioren-Union: Beim Politischen Aschermittwoch im Saal des Holter Schlosskruges rechnet der CDU-Landtagsabgeordnete mit den Ministern Rimmel, Jäger und Löhrmann ab. Er will nach dem 14. Mai vieles besser machen als sie

Von Sabine Kubendorff

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** CDU-Landtagstagsabgeordneter André Kuper sieht gute Chancen, dass seine Partei nach der Wahl am 14. Mai die ungeliebte Rolle der Opposition verlassen kann und wieder an der Landesregierung beteiligt ist. „Das kann gelingen, wenn wir alle gemeinsam dafür brennen“, sagte er gestern Vormittag beim Politischen Aschermittwoch der Senioren-Union. Und er lieferte den

mehr als 40 älteren Herrschaften Argumentationsmaterial.

Ein Raunen mit negativem Unterton ging durch den Saal, als Kuper seine rot-grünen Lieblingsminister benannte: Schulministerin Sylvia Löhrmann, Innenminister Ralf Jäger und Umweltminister Johannes Rimmel. Er arbeitete beim Politischen Aschermittwoch ihre – aus seiner Sicht – Verfehlungen ab.

◆ **Schule und Bildung:** In NRW habe man, so Kuper, schlechtere Bildungschancen

als in anderen Bundesländern. Im Ländervergleich nehme Nordrhein-Westfalen den 14. Platz ein. Kuper macht den Unterrichtsausfall („zwischen 8 und 25 Prozent“) als Kernproblem aus. Ministerin Löhrmann behaupte, Unterrichtsausfall noch nicht bemessen zu können. Die CDU will ihr auf die Sprünge helfen – am liebsten aber es künftig selbst besser machen und zum Beispiel für einen ausreichenden Vertretungslehrerpool schaffen.

◆ **Innere Sicherheit:** Kuper spricht von einer „beispiellosen Pannenserie“, die Innenminister Ralf Jäger hingelegt habe. Rechtsradikale Hooligans, misshandelte Flüchtlinge, die Silvesternacht von Köln, der Attentäter Anis Amri, der in NRW nicht aus dem Verkehr gezogen worden sei. Kuper fordert zudem mehr Schutz vor Einbruchkriminalität, die im Vergleich zu anderen Bundesländern in NRW häufig vorkomme, und die Einführung der Schleierfahndung.

Diese verdachtsunabhängigen Personenkontrollen sind nur in NRW und Bremen verboten.

◆ **Umweltschutz und Wirtschaft:** Kuper spricht von „rot-grüner Bevormundungspolitik“, die er im neuen Landesentwicklungsplan manifestiert sieht. „Bremsen ohne Ende.“ Und die Hygieneampel ist für ihn eine Art Witz. Acht Strafpunkte gebe es für ein verspätet ausgefülltes Formular, vier für eine Maus in der Backstube.